

Regeln für Beiträge in der Zeitschrift LUTHER (Stand: 10.10.2024)

Mit der Annahme zur Veröffentlichung überträgt die/der **Verfasser:in** die uneingeschränkten Nutzungsrechte an die Luther-Gesellschaft e.V. Zudem ist sie/er verpflichtet, im Vorfeld die **Rechte Dritter** für Bilder, Tabellen, Texte etc. für die Verwendung in Print sowie für die elektronische Verwendung einzuholen und gegenüber der Gesellschaft auszuweisen.

1. Rechtschreibung: Es gilt die „neue“ Rechtschreibung nach der 28. Auflage des Duden Rechtschreibung (2020). Wenn alternative Schreibweisen zugelassen sind, ist die zu wählen, die der „alten“ Schreibweise am nächsten steht.

2. Sprache: Außer stehenden Wendungen sollten keine fremdsprachlichen Ausdrücke im Text erscheinen. *Lateinische Zitate* sind zu übersetzen, *frühneuhochdeutsche* dürfen modernisiert werden oder nach einer modernisierten Fassung zitiert werden. Dagegen können in den Anmerkungen – gelegentlich! – auch lateinische Zitate wiedergegeben werden. Es ist anzustreben, dass das Erfordernis einer inklusiven Sprache mit dem der flüssigen Lesbarkeit verbunden wird. Das große Binnen-I oder andere Gender-Markierungen sind nicht zu verwenden.

3. Schriftart: Times New Roman (Fließtext: 12pt; Anmerkungen: 10pt); Blocksatz; *keine* Silbentrennung.

4. Hervorhebungen nur durch Kursivierung.

5. Datumsangaben: Monatsnamen werden ausgeschrieben.

6. Überschriften ohne Auszeichnung; **Gliederung** mit arabischen Ziffern „1.“, „1.2.“, „1.2.4.“ Mehr als drei Gliederungsebenen sollten nicht unterschieden werden.

7. Anmerkungsnummern im Text: am Satzende nach dem Punkt, im Übrigen in der Regel nach dem Satzzeichen, anders nur, wenn sich die Anmerkung auf einen einzelnen Ausdruck beziehen soll.

8. Auslassungen in Zitaten mit „[...]“ kennzeichnen.

9. Abkürzungen erfolgen nach dem Abkürzungsverzeichnis der TRE, ergänzungsweise und für biblische Bücher nach RGG⁴.

10. Literaturangaben in den Anmerkungen: Vornamen immer ausschreiben, bei mehr als zwei Verlagsorten nur der erste „u.a.“, Bände immer mit arabischen Ziffern (Ausnahme WA 10 I 1 u.ä.). Im Übrigen **nach den folgenden Mustern:**

a) Monographie:

Bernhard Lobse, Mönchtum und Reformation. Luthers Auseinandersetzung mit dem Mönchsideal des Mittelalters, Göttingen 1963. [Die Monographienreihe wird nicht angegeben].

b) Aufsatz in einer Zeitschrift:

Martin Brecht, Luthers neues Verständnis der Buße und die reformatorische Entdeckung, in: ZThK 101 (2004), 281–291.

c) Aufsatz in einem Sammelwerk:

Heinz Liebing, Sola scriptura – die reformatorische Antwort auf das Problem der Tradition, in: *Carl-Heinz Ratschow* (Hg.), Sola scriptura, Marburg 1977, 81–95.

Gerhard Ebeling, Luthers Psalterdruck vom Jahre 1513, in: *ders.*, Lutherstudien Bd. 1, Tübingen 1971, 69–131.

d) Aufsatz in einer Festschrift:

Eckehart Stöve, Natürliches Recht und Heilige Schrift. Zu einem vergessenen Aspekt in Martin Luthers Hermeneutik, in: *Irene Dingel/Volker Leppin/Christoph Strohm* (Hg.), Reformation und Recht. FS Gottfried Seebaß, Gütersloh 2002, 11–25.

e) Lexikon-Artikel:

Reinhard Schwarz, Art. Luther, II. Theologie, in: RGG⁴ 5, Tübingen 2002, 573–588.

11. Rückverweise auf bereits vollständig angegebene Literatur: „A.a.O.“ bzw. „a.a.O.“ bezieht sich immer auf das unmittelbar vorher genannte Werk, „ebd.“ auf die zuvor schon angegebene Seite; sonst immer nach dem Muster: *Ebeling*, Psalterdruck (s. Anm. 7), 77.

¹ Vgl. *Hellmut Zschoch*, Der im Glauben freie Untertan. Luthers Wahrnehmung und Deutung von Obrigkeit, in: *Luther* 86 (2015), 70–84, 75–77.

² A.a.O., 74.

³ Ebd.

12. Nachweis von Luthertexten: immer nach WA, Übersetzungen lateinischer Zitate vorzugsweise nach LDStA. Schrift und Jahr des Erstdrucks sind in Klammern anzugeben. Bei Predigten: Angabe von Predigttext und Predigtdatum. Bei Briefen: Nr. und S. in WA.B, sowie Datum und Adressat. Bei Tischreden: Nr. und Seite in WA.TR. Zwischen Band- und Seitenangabe sind **Spatien** einzufügen. Auch hier wird analog zu Punkt 9 mit „a.a.O.“ bzw. „ebd.“ gearbeitet.

¹ WA 6, 562,8–12 (De captivitate babylonica ecclesiae praeludium, 1520).

² WA 9, 456f. (Predigt über Apg. 1,1f.; 17.05.1520).

³ A.a.O., 456,4.

⁴ WA.B 2, 453–457 (Nr. 454): Brief an Friedrich den Weisen vom 5. März 1522.

⁵ WA.TR 2, 310,4 – 311,4 (Nr. 2068) [Bei **Abschnittswechsel** auch vor und nach dem **Halbgeviertstrich Spatien**].

13. Am Schluss des Beitrags erscheint der **Name des Verfassers/der Verfasserin**, ggf. mit akademischen Titeln und einschlägigen Berufsbezeichnungen, Postanschrift und E-Mail-Adresse.